



Gemeinschaftserlebnis Sport (GES)

SDG 3 (SDG 4, SDG 5, SDG 10, SDG 13, SDG 17)

Kontext

Das Programm „Gemeinschaftserlebnis Sport“ (GES) arbeitet mit seinen sportpädagogischen Bildungsangeboten an der Schnittstelle „Sport-Schule-Soziales“. Durch die unterschiedlichen Programmbausteine im GES wird die Erreichung mehrerer Sustainable Development Goals (SDGs) in der Landeshauptstadt Stuttgart unterstützt.

Beschreibung/Umsetzung

Die vielfältigen, niederschweligen und kostenlosen Angebote im GES leisten einen Beitrag zur Geschlechtergleichheit (SDG 5). In den meisten Bausteinen des Programms sind grundsätzlich Jungen und Mädchen gleichermaßen angesprochen. Spezielle Projekte sprechen vor allem Zielgruppen an, die im Vereinssport unterrepräsentiert sind (Mädchen und (junge) Frauen mit Zuwanderungsgeschichte), und bieten diesen Teilnahme-, Beteiligungs- und Entwicklungsmöglichkeiten (Empowerment).

Im Programm werden speziell benachteiligte Gruppen der Stuttgarter Stadtgesellschaft angesprochen und den Teilnehmenden Kompetenzen vermittelt, die Zugänge zu (weiteren) Bildungschancen ermöglichen oder wiederherstellen (SDG 4). Im GES wird Sport als Bildungsansatz verstanden.

Durch den grundlegenden integrativen und inklusiven Charakter der Angebote im GES und den darauf fußenden Grundsatz „Sport und Bewegung für alle“ (unabhängig von kultureller und sozialer Herkunft, Geschlecht oder körperlichen Voraussetzungen) tragen die Programmbausteine des GES dazu bei, Teilhabe- und Beteiligungsmöglichkeiten für alle zu schaffen und Exklusionsprozessen präventiv zu begegnen (SDG 10).

Außerdem bietet das GES speziell Kindern und Jugendlichen, die aus unterschiedlichen Gründen Exklusionsprozessen (oder auch erschwerten Zugangsmöglichkeiten) ausgesetzt sind oder waren Möglichkeiten, an qualifizierten Sport- und Bewegungsangeboten teilzunehmen und dabei ihre Bewegungszeiten zu erhöhen. Das trägt auch zu ihrer psychischen und physischen Gesundheit und ihrem Wohlergehen bei (SDG 3).

Das GES ist sehr darum bemüht, seine Büroabläufe klimaneutral zu gestalten (Reduktion des Abfalls, Verzicht auf Farbkopien, möglichst wenig Papiernutzung, Wiederverwendung von Material, Instandsetzung von Material). Zudem wird im GES ein umweltfreundliches Mobilitätskonzept umgesetzt (E-Mobilität, Nutzung ÖPNV, Fahrräder). (SDG 13).

All diese Beiträge zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung sind ohne ein interdisziplinäres Netzwerk nicht möglich, weshalb das GES den Austausch unter allen Beteiligten fördert und vorantreibt (SDG 17). So steht auch der Wissenstransfer von 25 Jahren praktischer Erfahrung in der Arbeit an der Schnittstelle „Sport – Schule – Soziales“

in kommunalen, regionalen, nationalen und internationalen Netzwerken auf der Agenda des GES.

Erfahrungen/Ergebnisse

Speziell das interdisziplinäre Fachwissen des GES-Personals wird bei den zahlreichen Netzwerkpartner*innen geschätzt.

Für die Teilnehmenden hat sich über die nachhaltige und langjährige Arbeit des GES ein informelles, bewegtes Bildungssetting entwickelt, das ihr gesundes Aufwachsen unterstützt und Zugänge schafft.

Durch die breite Vernetzung in Gremien und Institutionen der Landeshauptstadt wird großes Wissen transferiert und gebündelt. Davon profitieren die angesprochenen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die an den zielgruppenorientierten Bildungsprojekten teilnehmen.

Referat/Amt/Eigenbetrieb

Amt für Sport und Bewegung im Referat Sicherheit, Ordnung und Sport, Gemeinschaftserlebnis Sport (GES) sowie Sportkreis Stuttgart e.V.

Weiterführende Literatur/Links

www.gemeinschaftserlebnis-sport.de

(Letzter Zugriff: 12.07.2021)